**Zeitschrift:** Cratschla: Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark

**Herausgeber:** Eidgenössische Nationalparkkommission

**Band:** 1 (1993)

**Heft:** (1): Ediziuns specialas : Dinosaurier im Schweizerischen Nationalpark

**Artikel:** Lebensbild vor 220 Millionen Jahren

Autor: Uhr, A. / Schneider, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-418624

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

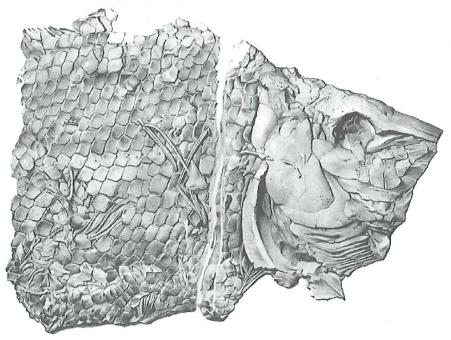
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### DINOSAURIER IM NATIONALPARK

Der kohlige Abdruck dieser 3 m langen Pflanze könnte von einem Riesenschachtelhalm stammen.



Teil von Schädel und Rumpf eines Schmelzschuppen-Fisches (Paralepidotus). Diese urtümlichen Fische lebten zusammen mit Muscheln, Schnecken und Krebsen in seichten Lagunen. (Bild aus: Über einen Ganoidfisch aus der Val Tantermozza, E. Kuhn, Zürich)

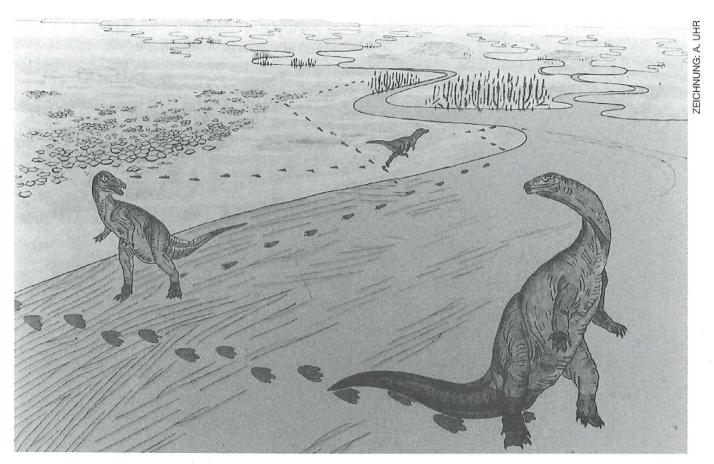
## Lebensbild v

Nach den detaillierten Untersuchungen der Gesteine und Fossilien im Hauptdolomit und der Diavel-Formation lässt sich ein Bild des damaligen Ablagerungsraums entwerfen. Die Engadiner Dolomiten gehörten zu einem über 100 km breiten küstennahen Streifen der grossen Karbonatplattform am Nordwestrand des äquatorialen Urozeans, der Tethys.

Seichte Lagunen und Kanäle durchzogen die häufig trockenliegenden Kalk- und Dolomitschlammflächen des Hauptdolomits. In einem Teil des heutigen Nationalparks dehnte sich die untiefe Lagune der Diavel-Formation aus. Darin lebten Algen, Schnecken, Muscheln, Ostracoden, grabende Krebse und Fische. Am Lagunenrand schnürten breite Kalksandbarren mit Wellenrippeln seichte. zeitweise austrocknende Tümpel ab. Spärliche Gebüsche mit übermannsgrossen Schachtelhalmen säumten Kanäle und Tümpel.

Die angrenzenden, nur noch sporadisch bei Stürmen oder starken Regenfällen überfluteten Kalkschlammflächen waren von dunklen Mikrobenmatten oder Stromatolithen überzogen. Polygonale Trockenrisse und die verbreitete frühe Dolomitisation deuten auf warmes, relativ trockenes Klima hin. In diesem keineswegs idealen Lebensraum hinterliessen grosse pflanzenfressende und kleinere fleischfressende Dinosaurier ihre

# or 220 Millionen Jahren



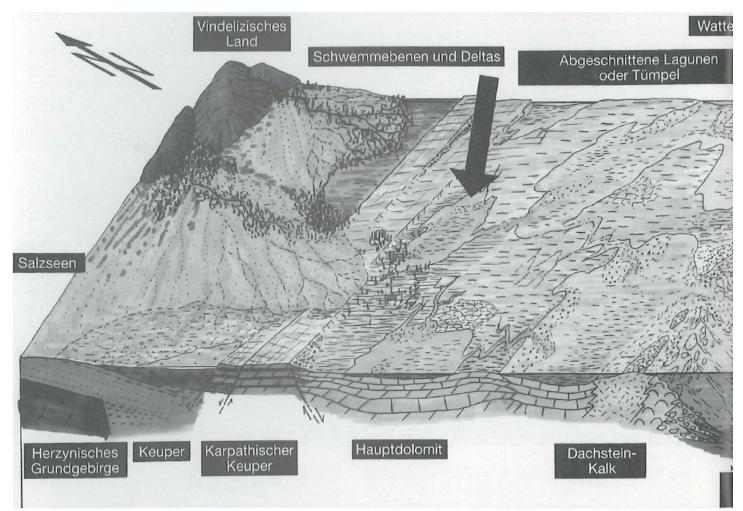




Die Landschaft, in der die Dinosaurier des Nationalparks ihre Spuren hinterliessen, ist vergleichbar mit der Südküste des heutigen Persischen Golfs bei Abu Dhabi. Die beiden Flugaufnahmen zeigen eine entsprechende Küstenlandschaft im trocken-heissen Klima. Verzweigte Gezeitenkanäle durchziehen die periodisch überfluteten Sand- und Schlammflächen.

## EDIZIUNS SPECIALAS DINOSAURIER IM NATIONALPARK

## Gebiet des heutigen Nationalparks



Die Spurenschicht im Nationalpark gehörte zu einem über 100 km breiten küstennahen Streifen der grossen Karbonatplattform des Hauptdolomits und Dachsteinkalks. Im Südosten schützten Riffe und Kalksandbarren (Dachstein-Kalk) vor den Wellen des offenen Ozeans. Im Nordwesten bildeten flache Deltas und Schwemmebenen des Keupers den Übergang zum Vindelizischen Land.

